

Marylands Senator setzt sich für Abrego Garcias Rückkehr aus El Salvador ein

US-Senator Chris Van Hollen reist nach El Salvador, um für die Rückkehr von Kilmar Abrego Garcia zu kämpfen, der fälschlicherweise deportiert wurde. Spannungen mit dem Weißen Haus folgen.

US-Senator Chris Van Hollen reiste am Mittwoch nach El Salvador, um sich mit Regierungsvertretern zu treffen und über **Kilmar Abrego Garcia** zu sprechen. Der Mann lebte bis zur irrtümlichen Abschiebung durch die Trump-Administration letzten Monat in Maryland und wurde in ein Gefängnis in dem zentralamerikanischen Land gebracht.

Ein Dringendes Anliegen

„Ich bin gerade in San Salvador gelandet und freue mich darauf, das Team der US-Botschaft zu treffen, um über die Freilassung von Herrn Abrego Garcia zu diskutieren“, schrieb der Demokrat aus Maryland auf X. „Ich hoffe auch, Salvadoranische Offizielle sowie Kilmar selbst zu treffen. Er wurde illegal entführt und muss nach Hause kommen.“

Der Hintergrund der Abschiebung

Die Abschiebung von Abrego Garcia, einem salvadorianischen Staatsbürger und Bewohner von Maryland, hat sich zu einem Streitpunkt im Kampf gegen die strengen Abschiebeanordnungen der Trump-Administration entwickelt. Vor seinem Abflug sagte Van Hollen, dass er Ana „seinen Zustand überprüfen“ und ihn daran erinnern wolle, dass sie

„nicht aufhören werden zu kämpfen, bis er zu Hause ist“.

Die Reaktion des Weißen Hauses

Die Reise des Senators sorgte umgehend für Empörung im Weißen Haus. Kommunikationsdirektor Steven Cheung nannte Van Hollen „eine vollkommene Schande“ und das Kommunikationsbüro warf dem Senator in einer Erklärung vor, kein Interesse an Verbrechen zu zeigen, die seiner Meinung nach von undokumentierten Einwanderern gegenüber seinen Wählern begangen wurden. Abrego Garcia wurde jedoch in den Vereinigten Staaten nie beschuldigt, ein Verbrechen begangen zu haben.

Rechtliche Auseinandersetzungen

Obwohl Abrego Garcia vor seiner Abschiebung nicht legal in den USA war, entschied ein Gericht im Jahr 2019, dass er nicht nach El Salvador zurückgeschickt werden könne. Die Trump-Administration räumte in **Gerichtsdokumenten** ein, dass seine Abschiebung auf einen Verwaltungsfehler zurückzuführen sei.

Konflikte um die Einstufung

In den letzten Tagen bestritt jedoch die Trump-Administration, dass er irrtümlich abgeschoben wurde. US-Offizielle behaupteten, er sei Mitglied der MS-13-Gang, die von der Administration als ausländische Terrororganisation eingestuft wurde – eine Behauptung, die seine Anwälte anzweifeln und zu der mindestens ein Bundesrichter Bedenken geäußert hat.

Rechtliche Verpflichtungen und internationale Beziehungen

Trotz eines Urteils des Obersten Gerichtshofs, das besagt, dass die USA die Rückkehr von Abrego Garcia „ermöglichen“ müssen, argumentieren die Mitarbeiter des Weißen Hauses, dass es El

Salvador überlassen bleibt, dies zu tun. Die Trump-Administration und der salvadoranische Präsident Nayib Bukele machten während eines Treffens im Oval Office zu Beginn dieser Woche deutlich, dass der Mann aus Maryland nicht in die USA zurückgekehrt werden würde.

Schlussfolgerung

Während des Treffens sagte Bukele, dass er die Macht habe, Abrego Garcia zu befreien, jedoch nicht bereit sei, dies zu tun. Die offiziellen Vertreter im Oval Office, einschließlich Präsident Donald Trump, unternahmen keine Anstrengungen, um seine Kooperation in dieser Angelegenheit zu erbitten.

Zu diesem Bericht trugen auch CNNs Devan Cole und Emily Condon bei.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)